

SPHAERELLA BACILLIFERA KARST.**EIN NORDISCHER ASCOMYCET IN MITTELEUROPA**

von

Emil MÜLLER (Zürich) und Josef POELT (München)

Während zweier durch eine milde Herbstsonne begünstigter Exkursionstage in Oberbayern sammelten wir vor einigen Jahren unter anderem dürre Stengel und Blätter von *Scheuchzeria palustris* L. Darauf fand sich ein kleiner bitunicater Ascomycet mit relativ großen, hyalinen, zweizelligen Ascosporen. Die selbe Art konnte der eine von uns nun auch auf Material aus dem Berner Oberland finden, was auf eine größere Verbreitung schließen läßt.

Mit Erfolg bemühten wir uns, den Pilz zu bestimmen. Es handelt sich um die von KARSTEN in Finnland aufgefundene *Sphaerella bacillifera*, welche seit KARSTENS Beschreibung (1878) in der Literatur nicht mehr erwähnt worden ist. Da auch die KARSTENSche Darstellung recht kurz gehalten ist, sei die Art nachfolgend beschrieben:

Die zerstreut dem Substrat eingesenkten, kugeligen, oft auch senkrecht ellipsoidischen, 120 - 150 μ großen Fruchtkörper sind in ihrem flachen oder papillenförmig vorgezogenen Scheitel von einem unregelmäßig rundlichen Porus durchbohrt. Ihre pseudoparenchymatische, außen aus isodiametrischen, 10 - 15 μ großen, ziemlich dünnwandigen, nach innen aus mehr oder weniger plattenförmigen, hyalinen und zartwandigen Zellen aufgebaute Wand mißt 20 - 35 μ in der Dicke. Die wenig zahlreichen breit zylindrischen, manchmal undeutlich sackförmigen Asci sind 90 - 120 x 19 - 23 μ groß, bitunicat, und enthalten acht lang spindelförmige, mehr oder weniger gekrümmte, in der Mitte septierte, hyaline, von einem körnigen Plasma erfüllte, 55 - 75 x 4 - 6 μ große Asco-

sporen. Sie sind von spärlichem faserig-zelligen paraphysoiden Geflecht umgeben.

Funde: abgestorbene Stengel und Blätter von *Scheuchzeria palustris* L. - Deutschland, Oberbayern: Bernrieder Filz, Kreis Weilheim, in einem *Caricetum limosae*.
13.9.1958 leg. J. Poelt u. E. Müller.

Schweiz, Kt. Bern, Hasliberg, Balisalp, 1740 m s m,
31.7.1962 und 3.8.1963 leg. E. Müller.

Aus nomenklatorischen Gründen kommt "*Sphaerella*" als Name für eine Pilzgattung nicht in Frage (SYDOW 1919, WAKEFIELD 1939) und ist durch "*Mycosphaerella*" Joh. zu ersetzen. Zu untersuchen bleibt noch, ob unser Pilz tatsächlich in diese Gattung paßt. Er weicht durch die relativ großen Asci und die langen, von einem körnigen Plasma erfüllten Ascosporen von den meisten typischen Arten der Gattung nicht unerheblich ab. Auch ist in reifem Zustande das paraphysoide Geflecht zwischen den Asci nicht vollständig resorbiert. Beide Merkmale weisen den Pilz in die von v. ARX (1949) als "*Didymellina*" benannte Sektion von *Mycosphaerella*. Und ähnlich wie bei der Typusart dieser Sektion, *Mycosphaerella tassiana* (de Not.) Joh., besteht eine morphologische Ähnlichkeit und wahrscheinlich auch eine relativ enge phylogenetische Beziehung zur Gattung *Wettsteinina* v. Höhn. (MÜLLER und v. ARX 1950), besonders zu *Wettsteinina niesslii* E. Müller (MÜLLER 1950, INGOLD 1955).

Der auf *Scheuchzeria palustris* L. wachsende Pilz hat demnach zu heissen:

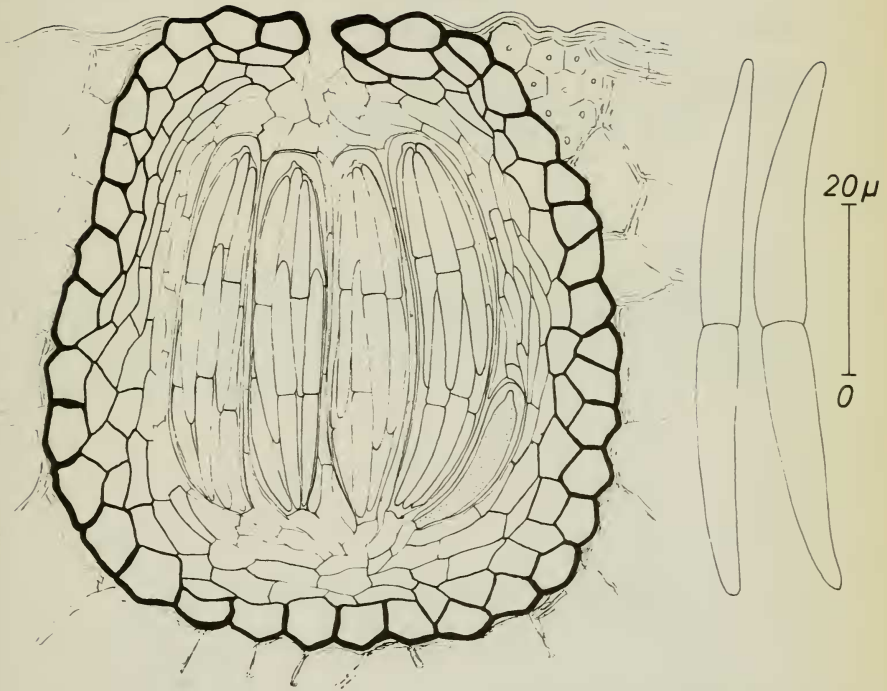
Mycosphaerella bacillifera (Karst.) Müller et Poelt, comb. nov.

Basionym: *Sphaerella bacillifera* Karst. - *Hedwigia* 22: 179 (1883).

Literatur

ARX, von, J. A. : Beiträge zur Kenntnis der Gattung *Mycosphaerella* Joh. *Sydowia* (Ann. Mycol. ser. II) 3: 28-100 (1949).

INGOLD, C. T. : Aquatic Ascomycetes: Further species from the English Lake District. *Trans. Brit. Mycol. Soc.* 38: 157-168 (1955).



Mycosphaerella bacillifera, Schnitt durch einen Fruchtkörper

- KARSTEN, P. A. : Fragmenta mycologica IV. Hedwigia 22: 177-180 (1883).
- MÜLLER, E. : Die schweizerischen Arten der Gattung Leptosphaeria und ihrer Verwandten. Sydowia (Ann. Mycol. ser. II) 4: 185-319 (1950).
- MÜLLER, E. und v. ARX, J. A. : Einige Aspekte zur Systematik pseudosphaerialer Ascomyceten. - Ber. Schweiz. Bot. Ges. 60: 329-397 (1950).
- SYDOW, H. u. P. : Mykologische Mitteilungen. Ann. Mycol. 17: 33-47 (1919).
- WAKEFIELD, E. M. : Nomina Generica Conservanda I und II. Trans. Brit. Mycol. Soc. 23: 215-234 und 281-292 (1939).